



Sehr verehrte, liebe Mitglieder und Freunde Welikij Nowgorods!

**Hiermit lade ich Sie ein zur öffentlichen Mitgliederversammlung
am Montag, dem 7.6.2010 um 20 h
in Raum 240 der Ravensberger Spinnerei (VHS) im Ravensberger Park 1**

In unserer Juni-Zusammenkunft möchten wir mit Ihnen unser Nachdenken über Russland fortsetzen: wie entwickelt sich dort der **Schutz der Menschenrechte**? Seit den Morden an kritischen Journalisten, unerschrockenen Menschenrechtsverteidigern und Aktivisten humanitärer Projekte wuchs der Eindruck, dass der russische Staat diese nicht hinreichend schützt und solche Verbrechen nicht rückhaltlos aufklärt. Führt die Sorge vor tödlichen Bedrohungen zum **Rückgang des zivilrechtlichen Engagements**? Im Sommer 2009 stellte die Menschenrechtsorganisation MEMORIAL ihre Arbeit in Tschetschenien zunächst ein. Eine Ermutigung für sie war dann die Verleihung des „Sacharowpreises für geistige Freiheit“ vom Europäischen Parlament. Oleg Orlow, der stellvertretend den Preis entgegennahm, sprach in einem Interview von den Einschüchterungen und Schikanen des Staates, durch Neofaschisten und Rassisten, er sprach über den „Träumer“ im Kreml und über die schleichende Rehabilitierung Stalins: oft hätten er und seine Mitstreiter, insbesondere im Nordkaukasus, das Gefühl, „mit einem Löffel ein Meer zu leeren“.

Wir haben **Peter Franck, den Russlandexperten von Amnesty International Deutschland** eingeladen, mit uns einige Wasserproben von diesem „Meer“ zu untersuchen.

Ich bin neugierig auf diesen Abend und lade Sie alle recht herzlich dazu ein!

Brunhild Hilf

September 2010: Gastfamilien gesucht

Eine Gruppe von Deutsch-Studenten aus unserer Partnerstadt wird Anfang September Bielefeld besuchen. Sie erkunden gemeinsam Alltags- und kulturelles Leben, erproben ihre Deutsch-Kenntnisse und wollen Ausflüge in die Umgebung machen. Teile des Programms werden von uns vorbereitet und angeboten, im Wesentlichen aber werden die jungen Leute zusammen mit der sie begleitenden Dozentin selbstständig unterwegs sein. Sie können in der Rathauskantine Mittag essen.

Was also wird von den Gastfamilien erwartet?

Neben dem „bed & breakfast“-Angebot, für das wir uns schon jetzt herzlich bedanken!:

Offenheit für und Neugierde auf die Gäste – so werden sie für die Gastgeber eine Bereicherung sein.

Ein Nowgorod-Treff ist im Zusammenhang mit diesem Besuch geplant, denn die Studierenden bringen parodistische Märchenvorfürungen mit.

NEUES AUS DER NOWGORODER PRESSE

Nowgoroder Nachrichten / Новгородские ведомости, 8.5.2010

[Autor: Swetlana Dubowizkaja]

Heute findet in Welikij Nowgorod die feierliche Enthüllung der Säule „Stadt des soldatischen Ruhmes“ statt

Das Ereignis, auf das alle warten, wird heute stattfinden: Die Verhüllung wird von der 10 Meter hohen Säule fallen, die Einweihungszeremonie wird ablaufen, die Ehrensalue wird erschallen und die ersten Blumen werden den Sockel der Säule verzieren. Hunderte von Stadtbewohnern werden an diesem Tag hierher kommen [vom Bahnhof geradeaus, zum Kinozentrum am Karl-Marx-Platz, auf halbem Weg Richtung Kreml]: Würdenträger, Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Vertreter der Arbeitskollektive der Stadt, Schüler und einfache Nowgoroder. Viele haben unmittelbar teilgenommen an der Erschaffung dieser Gedenkstätte, indem sie ihren Beitrag an die Stiftung „Soldatischer Ruhm“ geleistet und somit die Sammlung von Mitteln zu einer gesellschaftlichen Aktion gemacht haben. [...]

Wir erinnern daran, dass der Erlass zur Verleihung des Ehrentitels der Russischen Föderation „Stadt des soldatischen Ruhmes“ am 29. Oktober 2008 vom Präsidenten Dmitrij Medwedew unterzeichnet wurde. Seine Zeilen, verewigt in bronzenen Umrahmung am Fuße der Kolonne, kann jedermann lesen: „Für Tapferkeit, Standhaftigkeit und massenhaften Heldenmut seitens der Verteidiger der Stadt im Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes...“ Im selben Jahr, als Ergebnis einer landesweiten Ausschreibung, wurde der aussagekräftigste Entwurf in der Form einer dorischen Säule, gekrönt von einem vergoldeten bronzenen Wappen der Russischen Föderation, ausgewählt.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen 30 Millionen Rubel [=ca. €770.000] – eine ansehnliche Summe für die Stadt. Um den Bau anzufangen, hat man 10 Millionen Rubel aus dem Haushalt der Stadt bewilligt und gleichzeitig ein Sonderkonto für freiwillige Spenden eröffnet. Als erste reagierten darauf die Nowgoroder Pädagoginnen und Pädagogen und die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges; die Mitarbeiter der Verwaltung Welikij Nowgorods und die städtischen Angestellten schossen ein Prozent ihres Gehaltes zur Errichtung des Denkmals zu. Danach schlossen sich der Aktion Unternehmen und Organisationen der Stadt, Schüler und Rentner an. [...]

Kurz vor den Feierlichkeiten zum Tag des Sieges [9. Mai] beschlossen die Abgeordneten der Nowgoroder Gebietsduma, 10 Millionen Rubel für die Errichtung der Gedenkstätte „Stadt des soldatischen Ruhmes“ bereitzustellen. Die Gesamtsumme der Spenden des Volkes, die von 200 Organisationen und 7000 Privatpersonen bis dato eingetroffen sind, beträgt über 6 Millionen Rubel. Ein weiterer Teil der Kosten wird aus dem Erlös vom Verkauf von Kerzen im Rahmen der städtischen Aktion „Wir erinnern uns“ bestritten, die am 9. Mai mit einer Schweigeminute auf dem Siegesplatz/Sophienplatz abgeschlossen wird. Die Leiter der Stiftung „Soldatischer Ruhm“ hoffen aber, dass auch nach dem 65. Jahrestag des Sieges die Spendensammlung für die Säule weitergehen wird, weil jeder eingehende Rubel sofort zur Begleichung der Rechnungen überwiesen wird - die Bauunternehmen, wie es so schön heißt, strecken ihre Arbeit vor. [...]

Die Wochenzeitschrift NOWGOROD / Городская еженедельная газета НОВГОРОД, 7.5.2010

[Autor: Michail Bogoljubow]

Erstmals eine Vize-Gouverneurin für das Nowgoroder Gebiet

Laut Beschluss der Verwaltung des Nowgoroder Gebiets wird mit Wirkung vom 5. Mai Veronika Minina in den zivilen Staatsdienst des Gebiets übernommen und in Abstimmung mit der Nowgoroder Gebietsduma zur ersten Vertreterin des Oberhauptes der Gebietsverwaltung für die Dauer der Amtszeit des Gouverneurs ernannt. [...]

Die Wochenzeitschrift NOWGOROD / Городская еженедельная газета НОВГОРОД, 29.4.2010

[Autor: Michail Bogoljubow]

Versuch der feindlichen Übernahme von Nowgoroder Unternehmen kommt vor Gericht

Vom stellvertretenden Generalstaatsanwalt für den föderalen Bezirk Nord-West Alexander Guzan wurde die Anklageschrift in der Strafsache gegen Mitglieder einer organisierten Gruppe in Zusammenhang mit dem Versuch einer feindlichen Übernahme von Unternehmen auf dem Territorium des Nowgoroder Gebiets bestätigt. Strafrechtlich belangt werden zwei Bürger Welikij Nowgorods: der Generaldirektor der ZAO „Splav“ Wladimir Fjodorow, 56, und die Generaldirektorin der OOO „Inter-Service“ Elena Muchina, 47. Die Ermittlung wirft ihnen vor, im Jahr 2000 Mittel der OOO „Haus des Buchhalters“ in der Höhe von 4,7 Millionen Rubel erpresst und in der Folge das illegal erlangte Geld legalisiert zu haben. Außerdem wird Fjodorow Erpressung im Jahr 2007 von 20% des Stammkapitals der OOO „Holding Maschinenbauwerke“ im Wert von 34,6 Millionen Rubel vorgeworfen sowie die betrügerische Aneignung von 19,87% des Stammkapitals derselben Gesellschaft im Wert von 441,7 Millionen Rubel [= €11,7 Millionen]. „Danach haben die genannten Personen das durch kriminelle Machenschaften erworbene Vermögen legalisiert“ – so die Mitteilung der Staatsanwaltschaft.

Wladimir Fjodorow wird wegen Erpressung und Betrug sowie bandenmäßiger Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte in besonders großem Maßstab [§§...] angeklagt. Elena Muchina wird der Erpressung und der Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte bezichtigt [§§...].

Die Straftat wurde von der Ermittlungsbehörde der Generaldirektion des Innenministeriums für den föderalen Bezirk Nord-West untersucht. Für Fjodorow wurde Untersuchungshaft angeordnet, Muchina wurde gegen 5 Millionen Rubel Kautions auf freien Fuß gesetzt. Die Unterlagen der Untersuchung sind zur Prüfung an das Nowgoroder Stadtgericht überwiesen worden.

Erläuterung: Im Artikel fehlt jeglicher Hinweis auf die Hintergründe der Splav-Affäre, jegliche Andeutung, dass die Geschichte vielleicht zwei Seiten hat. Es liegt also nahe, dass die Leser von *Nowgorod* schließen, mit Fjodorow und Muchina seien zwei hochkarätige Wirtschaftsgauner in die Fänge der Fahnder geraten. Erste Leserreaktionen im Internetforum der Zeitung sind auch entsprechend: „Verurteilen und einsperren muss man diese Schwindler und Betrüger [...]“. Dennoch entpuppt sich das Forum als mediendemokratisches Korrektiv gegen die einseitige Berichterstattung im eigenen Blatt: Am 30.4. schreibt ein weiterer Leser: „Für die, die nicht auf dem Laufenden sind, möchte ich erklären, dass diese Affäre fabriziert worden ist, um Fjodorow in Untersuchungshaft zu halten (seit 2 Jahren) und um auf ihn Druck auszuüben, um von ihm die Aktien von Splav zu erpressen. Fjodorow selbst ist zurzeit Opfer einer feindlichen Übernahme seitens hochrangiger lokaler und föderaler Beamten. Man hält ihn fest, bloß weil er vor

dem Gesetz unschuldig ist und gar nicht vorhatte, sich davon zu machen. Die ganzen Banditen sind auf freiem Fuß, die soll man lieber verfolgen. Das hat aber [für die da oben] wenig Sinn, da die Banditen eben nicht Mehrheitspakete von Aktien großer, profitabler Unternehmen kontrollieren, die man ihnen wegnehmen kann.“

Etwas mehr Licht – wenn auch nicht Klarheit - in die Sache bringt ein Artikel in der überregionalen unabhängigen („nezavisimyj“ = unabhängig) *Nesawissimaja gaseta / Независимая газета* vom 2.11.2010. Dort erfährt man, dass „Splav“ (=Metallegierung) mit seinen 3500 Mitarbeitern ein strategisch wichtiger Produzent von Ventilen und Armaturen für Kernkraftwerke und Ölplattformen und unter den Unternehmen Nowgorods der zweitgrößte Steuerzahler ist. Die marode Firma (ehemals „Kontur“) wurde nach ihrer Privatisierung infolge des Zerfalls der Sowjetunion von Wladimir Fjodorow, der bereits bei der Gründung 1980 (laut „Splav“ 1978) ihr Direktor war, auf Vordermann gebracht und modernisiert, so dass sie nie mehr, auch in Krisenzeiten, um staatliche Zuschüsse bitten musste; im Gegenteil, sie ist als Sponsor für lokale Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser aufgetreten und war auch ein wichtiger Geldgeber der 29. Hansetage und der Feierlichkeiten zum 1150. Jahrestag der Gründung Welikij Nowgorods im vorigen Jahr. Während der Feierlichkeiten im September 2009 haben Arbeiter der Fabrik eine Sitzblockade zur Unterstützung ihres schon damals seit eineinhalb Jahren in Untersuchungshaft einsitzenden Direktors organisiert. Fjodorow habe selbst die Demonstranten überzeugt, zur Vermeidung von Störungen stattdessen nur eine Pressekonferenz abzuhalten. Deren Ausstrahlung im lokalen Fernsehen wurde aber – von wem auch immer - verhindert.

Fjodorow zum Verhängnis wurde laut „Nesawissimaja gaseta“ die im Mai 2008 geäußerte Absicht, seine Mehrheitsanteile an „Splav“ an die staatliche Firma „Rosatom“ zu verkaufen: der wichtige Zulieferer wäre zum Bestandteil der staatlichen Kernenergie-Gesellschaft geworden. Laut weit verbreiteter Vermutung erklären sich die Strafanträge und Fjodorows Inhaftierung dadurch, dass andere mächtige private Interessenten die Firma übernehmen wollten – und dass sie die nötigen Verbindungen besitzen, um die Staatsanwaltschaft gegen Fjodorow in Gang zu setzen. Auch die Inhaber von Minderheitsanteilen an „Splav“ seien am – lukrativeren – privaten Verkauf der Firma interessiert. Nach der Festnahme des Direktors hat ein noch rechtzeitig als Hochstapler entlarvter „Vertreter“ der Firma versucht, die gefälschten Mehrheitsaktien zu verkaufen! Jetzt läuft auch gegen ihn ein Prozess.

Was lehrt uns diese skurrile Geschichte? Etwa, dass wir uns hier im Westen freuen sollen, da unsere Wirtschaft von solchen üblen finanziellen Machenschaften verschont bleibt?

[Übersetzungen und Kommentar: Wasja Rotsel]

Adressen der Vorstandsmitglieder

Christel Franzen, Kupferheide 39a, 33649 Bielefeld, Tel. 451 102
 Eberhard Heyd, Bodelschwinghstr. 387, 33647 Bielefeld, Tel. 412 233
 Brunhild Hilf, Schelpsheide 12, 33613 Bielefeld, Tel. 889 282
 William Rotsel, Spandauer Allee 16, 33619 Bielefeld, Tel. 105 668
 Ulrike von Savigny, Auf der Hufe 23, 33613 Bielefeld, Tel. 886 414
 Lisa Schapansky, Meindersstraße 3, 33615 Bielefeld, Tel. 9 890 301
 Michael Schröder, Leiblstr. 99, 33615 Bielefeld, Tel. 882 909
 Klaus Trillsch, Saarbrücker Straße 19, 33613 Bielefeld, Tel. 887 930

Herausgeber: **Kuratorium Städtepartnerschaft Bielefeld – Welikij Nowgorod e. V.**

Brunhild Hilf - Schelpsheide 12 - 33613 Bielefeld

Redaktion: Brunhild und Rebecca Hilf

Konto des Kuratoriums: Sparkasse Bielefeld BLZ 480 501 61, Kto.-Nr. 114041